

Zeitschrift: Jugend und Sport : Fachzeitschrift für Leibesübungen der Eidgenössischen Turn- und Sportschule Magglingen

Herausgeber: Eidgenössische Turn- und Sportschule Magglingen

Band: 32 (1975)

Heft: 12

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Volk im Dauertrab? Wie es nach der Volksolympiade weitergehen soll

Es wird zwar noch einige Zeit vergehen, bis die olympische Volkszählung vorliegt und man genau wissen wird, ob 350 000 oder 400 000 oder gar mehr physische Faulpelze sich in schweizerischen volksolympischen Trab versetzen liessen und die enormen Anstrengungen der SLL-Kommission Sport für alle und der organisierenden Vereine und Institutionen mit der Teilnahme an einer der zahlreichen Übungen honorierten. Aber schon nach der Zusammenstellung erster Ergebnisse und der Verarbeitung erster Eindrücke darf festgehalten werden, dass die Volksolympiade vom September 1975 ein Erfolg geworden ist.

Weshalb haben sie mitgemacht, die Töchter und Mütter, Bur-schen und Väter, die sich durch das Motto «Sport, Spiel und Spass für alles» locken liessen? Wenn auch die Auswertung der Fragebögen in letzter Fassung noch nicht vorliegt, sind doch Annäherungswerte vorhanden: Etwa 40 Prozent liessen sich tatsächlich durch Spass und Plausch für die Teilnahme an irgendeiner Übung motivieren, 25 Prozent geben bewusste Gesundheitsförderung an, und — man staunt — etwa 20 Prozent bekannten sich als «Abzeichenjäger» (man hatte die Schweizer bis anhin nicht als sehr «abzeichensüchtig» eingeschätzt).

Man ist sich in Fachkreisen darüber einig, dass diese Volksolympiade nicht eine einmalige «helvetische Massensport-Demonstration», wie sich ein Chronist vernehmen liess, keine «Ertüchtigungssorgie» bleiben soll, sondern überleiten muss in eine Dauereinrichtung. Wie diese aussehen soll, darüber ist man sich noch nicht im klaren, denn es sind noch verschiedene Voraussetzungen abzuklären. Zu diesem Zweck ist unter anderem eine Umfrage bei den Veranstaltern von volksolympischen Manifestationen im Gang. Unabhängig von deren Ergebnissen soll indes für 1976 zur Veranstaltung von sogenannten Dorfolympiaden aufgerufen werden, allerdings ohne Mitwirkung der Kommission, ohne besondere Finanzaktion, im Sinn einer Ueberbrückung, im Sinn der Kontinuität, denn das mit der Volksolympiade den vielen Tausenden gereichte Seil soll nicht reissen. Statt einer Episode ist eine Dauereinrichtung anzustreben, wobei sich die Sportvereine aller Art und Gattung grosse Verdienste und auch ein gutes Image erwerben können, wenn sie im Sinne einer umfassenden Dienstleistung für Nichtsportler und Gelegenheitssportler ihre Tätigkeit erweitern. Hierfür bedarf es allerdings der Mitwirkung der Gemeinwesen, denn die Gesundheitspolitik — und in deren Bereich gehört der Sport für alle — ist eine Angelegenheit der Kantone und der Gemeinden. Und in deren Zuständigkeit liegt mancherlei (Sportplätze und Hallen der offenen Tür), was zu einer volksolympischen Dauereinrichtung nötig ist.

Die Volksolympiade 1975 war ein erfolgreicher Weckruf an die Trägen im Lande — auf der damit vorgezeichneten Spur muss nun weitermarschiert werden.
pd.

Über 60 Jahre Deutsches Sportabzeichen

Noch vor einem Jahr als passé in Zweifel gestellt, übertrafen die seit mehr als 60 Jahren propagierten Sportabzeichenprüfungen 1974 in der BR Deutschland trotz ungünstiger Witte rung und Ablenkungen wie die Fußballweltmeisterschaft, die 300 000er-Grenze erheblich. Die insgesamt 333 432 erfolgreich abgelegten Prüfungen entsprechen wohl der Werbung «Olympia für alle = Sportabzeichen». Zum ersten Male erfüllten 254 583 Bewerber die Bedingungen, und die Zahl der Wiederholungen nahm weiter zu (23,4 Prozent der Gesamteilnehmerzahl). Dabei ist die «Konkurrenzierung» durch Volkswettbewerbe, Fitnesstests, Altersturnen usw. weiter angewachsen.

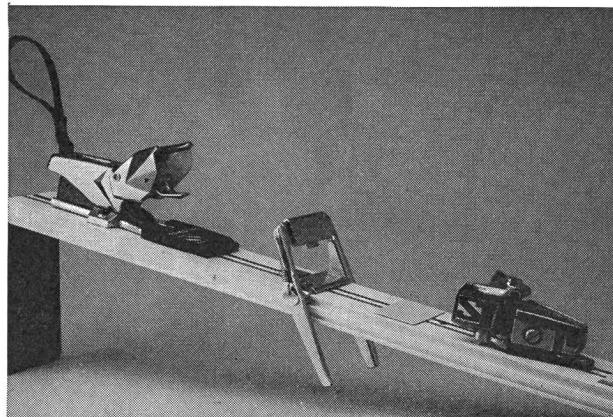
Diverses

Die Ski-Bremse

«Das Wichtigste am Automobil ist die Bremse», sagte Henry Ford I einmal, «denn ein Fahrzeug schnell zu beschleunigen ist leicht, es aber in kürzester Zeit sicher zum Stillstand zu bringen, ist schwierig.»

Was Good Old Henry im Zusammenhang mit seinen Tin-Lizzies in den zwanziger Jahren sagte, gilt ohne Einschränkung auch heute noch. Und zwar für jedes Vehikel, also auch für das «Fahrzeug» Ski, obwohl hier die Bremse ihre Funktion in genau umgekehrter Reihenfolge, als etwa beim Auto, erfüllen muss.

Eine der ersten Ski-Bremsen hier in Europa war der Original-Ryma-Ski-Stopper, der in der Wintersaison 1972/73 eingeführt wurde. Heute, nach hunderttausendfachem, härtestem



Einsatz in der Praxis hat er einen optimalen Sicherheitsgrad erreicht. Der Technische Ueberwachungsverein (TÜV) in München hat dem Original-Ryma-Ski-Stopper nach ausgedehnten Tests das TÜV-Prädikat erteilt, weil er alle gestellten Sicherheitsanforderungen voll und ganz erfüllt.

Diese Anforderungen sind extrem hoch, sie übertreffen noch an Rigorosität die Richtlinien die vom IAS (Internationaler Arbeitskreis Sicherheit beim Skilauf) herausgegeben wurden. Presse, Radio und Fernsehen haben denn auch immer wieder darauf hingewiesen, wie wichtig es bei der Anschaffung einer Ski-Bremse ist, auf Zuverlässigkeit, Solidität und Funktionssicherheit zu achten.

Der Original-Ryma-Ski-Stopper ist eine bindungsunabhängige Ski-Bremse, die das TÜV-Gütezeichen tragen darf.



Jugendsportzentrum Tenero

der ideale Ort für Sport- und Trainingslager
(min. 4 Tage)

Saisondauer:

31. März* bis 16. Oktober 1976

*Unterkunft auf Zeltplatz:

ab 4. April 1976

Auskunft und
Anmeldung:

Centro Sportivo, 6598 Tenero (TI)
Tel. (093) 67 19 55



Bibliographie

Wir haben für Sie gelesen . . .

U k r a n , Michail L.

Methodik des Turntrainings (Männer). Schorndorf, Hofmann, 1975. — 220 Seiten, Abbildungen, Tabellen. — DM 29.80. — Schriftenreihe zu Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 91.

Schwerpunkt dieser neuen Veröffentlichung des sowjetischen Turnpapstes ist nicht die Technik und Biomechanik von Übungen des Gerät- und Bodenturnens. Hier geht es um interessante konkrete Fakten über moderne Tendenzen in der Leistungssteigerung von qualifizierten Turnern (nicht von Anfängern!), um spezielle Grundsätze des Turntrainings und vor allem um Fragen der Trainingsplanung. Die Zahlen über die turnerischen Trainingsbelastungen geben uns klare Auskünfte über die Ursachen der sowjetischen Leistungshöhe, die sich auf einer allgemeinen motorischen Vorbereitung (ein ganz neuer Aspekt), einer konditionellen Vorbereitung (komplexe Schnellkraft), einer systematischen und möglichst algorithmisierten (programmierten) technischen Vorbereitung über viele Jahre hinweg stützen. Ohne eine psychologische Vorbereitung (Willensschulung) bleibe das Training nur Stückwerk: Hier werden uns einmal konkrete Angaben gemacht, die für jeden Trainer und Sportlehrer von Interesse sein müssten. Das Buch schliesst ab mit der etappenweisen Darstellung der Trainingsmethodik in den drei Perioden des Trainingsjahres. Dabei kommen auch Probleme und Tips für das Coaching von Turnmannschaften zur Sprache, die sich wohl eher auf das höhere Leistungsniveau beziehen, aber für alle anderen Qualifikationen ebenfalls exemplarischen Wert besitzen.

Dieses sowjetische Fachbuch belegt ein weiteres Mal, dass Sport heutzutage ohne konkrete wissenschaftlich-methodische Grundlage für seine Anhänger und Aktiven keine Aussichten auf Erfolgsergebnisse mehr hat; es zeigt u. a. auch, dass Sport ohne erzieherische Intention (Motivation im sozialistischen Sinne) — nach Auffassung des Autors — fragwürdig bleiben muss. In diesem Punkt hat der Sport des Westens zurzeit einige Schwierigkeiten.

Ukrans Buch stellt eine (selbstverständliche) Erweiterung der bisher existierenden Veröffentlichungen über das Geräturnen dar. Es ist für Sportlehrer und Trainer, vor allem aber für Sportstudenten eine Fundgrube exakten Wissens im Bereich der speziellen Trainingslehre.

S c h e r l e r , Karlheinz.

Sensomotorische Entwicklung und materiale Erfahrung. Begründung einer vorschulischen Bewegungs- und Spielerziehung durch Piaget's Theorie kognitiver Entwicklung. Schorndorf, Hofmann, 1975. — 172 Seiten. — DM 18.80. — Reihe Sportwissenschaft, 2.

Welche Bedeutung hat die Sensomotorik in der kognitiven Entwicklung des Kindes? Die Antwort auf diese entwicklungspsychologisch und didaktisch gleichermaßen bedeutsame Frage versucht die vorliegende Arbeit in der Entwicklungstheorie Jean Piagets zu finden. Dazu stellt sie sowohl die sensomotorische Entwicklung von Intelligenz, Nachahmung und Spiel als auch die Assimilationstheorie ausführlich dar. Denn gerade die Unterscheidung von sensomotorischem, symbolischem und praktischem Handeln und die Bezugnahme auf Piaget's Begriff der Erfahrung erlauben es, die handelnde Auseinandersetzung des Kindes mit seiner Umwelt als materiale Erfahrung, als Erfahrung der Beschaffenheit und Gesetzmässigkeit der materialen Umwelt zu beschreiben.

Im Hinblick auf die didaktische Umsetzung dieses Begriffes werden auch die Bedingungen der Organisation solcher Erfahrung dargestellt. Hierbei wird im Unterschied zu dem fachbezogenen Ansatz einer vorschulischen Bewegungs- und Sporterziehung deutlich, dass der Begriff der materialen Erfahrung eine fächerübergreifende Orientierung an der kognitiven Funktion kindlichen Handelns nahelegt.

Die Arbeit richtet sich sowohl an Leser, die an Bewegungsforschung interessiert sind, als auch an Leser, die sich mit Entwicklungstheoretischen Fragen und mit der Rolle von Bewegung und Spiel in der vorschulischen Erziehung beschäftigen.

P f e t s c h , Frank R.; B e u t e l , Peter.

Leistungssport und Gesellschaftssystem. Sozialpolitische Faktoren im Leistungssport. Die Bundesrepublik im internationalen Vergleich. Schorndorf, Hofmann, 1975. — 232 Seiten. — DM 34.80. — Schriftenreihe des Instituts für Sportwissenschaft, 2.

Gesellschaftsbezogene Arbeiten sind in der Bundesrepublik keine Seltenheit mehr. Die «kritische Sporttheorie» und die Auseinandersetzung mit ihr bestimmen diesen Typ von sportwissenschaftlichen Arbeiten.

Die vorliegende empirische Untersuchung greift Argumente beider Seiten auf und versucht, sie für zum Teil neuartige Fragestellungen nutzbar zu machen. Gefragt wird nach Erklärungen für leistungssportliche Erfolge in ausgewählten Sportarten (vor allem in der Leichtathletik, berücksichtigt wurden aber auch Schwimmen, Skifahren und Basketball) und Ländern (Bundesrepublik, DDR, Frankreich).

Als Erklärungsansatz wurde ein sozio-ökonomischer gewählt, das heißt es wurde nach den wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Bedingungen für leistungssportliche Erfolge gefragt.

Der komparative, sozio-ökonomische Ansatz ermöglichte generalisierende Aussagen zu wichtigen Teillbereichen des Spitzensports, so über die Rekrutierung von Sportlern nach einem «Block-Modell», das dem «Pyramidenmodell» entgegen gesetzt wird, über die Sportpolitik aufgrund ähnlicher oder unterschiedlicher Ressourcen und ihrer Umsetzung in verschiedenen Ländern, über die Wirkung verschiedener Faktoren auf die Leistungsentwicklung usw. Der gewählte Ansatz ist unseres Erachtens am ehesten geeignet, sportliche Spitztleistungen sowohl für den Fall von Ländern etwa gleicher Entwicklungsstufen (Vergleich BRD/DDR), als auch unterschiedlicher Entwicklungsniveaus (Vergleich Industriestaaten/Entwicklungsänder) zu erklären.

Bisher nicht publiziertes empirisches Material zur Leistungsentwicklung (Bestenlisten) und zum Sportsystem (Finanzierung, Vereinswesen, Ausrüstung usw.) wird vorgestellt und analysiert.

K o c h , Karl.

Bewegungsschulung an Gerätebahnen. Zur Methodik des Uebens, Festigens und Formens von Bewegungsfertigkeiten. 6., unveränderte Auflage. Schorndorf, Hofmann, 1975. — 108 Seiten, Abbildungen. — DM 14.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 1.

Mit dieser Arbeit wurde Anfang der sechziger Jahre die «Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports» eröffnet — und noch heute gibt dieser Band (immer wieder überarbeitet und verschiedentlich erweitert) Anregungen für eine Gestaltung des Turnens im Sinne einer rhythmischen Bewegungsschulung; denn in diesem Feld liegt die Absicht dieser Publikation. Das Turnen an Gerätebahnen — viele Autoren in Fachzeitschriften entnahmen dieser Lehrhilfe Motive und variierten sie — hat im schulischen Bereich wesentlich dazu beigetragen, das Turnen nicht in einer Atmosphäre des Sterilen versinken zu lassen. In überzeugender Weise versteht es der Autor, die Vielfalt des Möglichen an praktischen Beispielen aufzuscheinen zu lassen. Dieser Band wird auch in der 6. Auflage zur Standardbücherei des Sportlehrers zählen.

G e r k e n , Marianne; D ö r i n g , Peter; F a n s l a u , Hartmut.

Entwicklung koordinativer Fähigkeiten und motorischer Fertigkeiten. Exemplarische Beispiele an Turnergeräten, dargestellt in erprobten und reflektierten Unterrichtseinheiten. Didaktisch-methodische Modelle für die Schulpraxis. Modellbeispiel V: Primarstufe. Schorndorf, Hofmann, 1975. — 180 Seiten, Abbildungen. — DM 26.80. — Schriftenreihe zur Praxis der Leibeserziehung und des Sports, 90.

Die Entwicklung motorischer Grundfertigkeiten und koordinativer Fähigkeiten zählt zu den Hauptaufgaben des Sportunterrichtes in der Primarstufe. Je weniger ein Schüler in den ersten Schuljahren Bewegungserfahrungen in vielfältigster Weise sammeln konnte, desto weniger erschließt sich ihm auch der Sport, wie er sich in den Sekundarstufen allgemein hin darstellt. In drei exemplarischen Unterrichtseinheiten zeigen die Verfasser auf, wie vielschichtig sich das Problem einer Grundausbildung darbietet. Von formalem Drill wird sich auch dann gelöst, wenn spezifische turnerische Fertigkeiten erlernt werden sollen.

Während M. Gerken die Entwicklung der Gewandtheit und Geschicklichkeit in einem 2. Schuljahr darstellt und kritisch die Unterrichtseinheit auswertet, zeigt P. Döring, wie bereits in einem 3. Schuljahr an Gerätebahnen gelernt und geübt werden kann. H. Fanslau schliesslich skizziert effektive Wege zum Erlernen der turnerischen Grundfertigkeiten im Verbund einer 4. Klasse.

In diesem Band wird vor allem für den Junglehrer überzeugend demonstriert, wie sinnvoll geplanter Unterricht verläuft und reflektiert wird.

Neuerwerbungen unserer Bibliothek

1 Philosophie, Psychologie

Blum, A. Der Kult der Gewalt. Die «Brutalisierung der Gesellschaft» und die Verantwortung der Massenmedien. Bern, Radio DRS, 1973. — 4°. 23 S. — vervielf. 01.200 ²³ q

Riemann, F. Grundformen der Angst. Eine tiefenpsychologische Studie. 9., überarb. und erw. Aufl. München / Basel, Reinhardt, 1975. — 8°. 213 S. — Fr. 16.50. 01.447

Theile, R. Frühförderung geistigbehinderter Kinder. Psychomotorische Uebungsbehandlung und rhythmische Erziehung. Berlin-Charlottenburg, Marhold, 1974. — 8°. 151 S. ill. — Fr. 20.10. 70.1049

Van den Hoven, M.; Speth, L. Motorik ist mehr als Bewegung. Psychomotorische Uebungen für gesunde und behinderte Kinder. Berlin-Charlottenburg, Marhold, 1974. — 8°. 80 S. Abb. — Fr. 12.90. 01.240 *

Spitzbart, H.; Feldmann, A. Krankengymnastik in Gynäkologie und Geburtshilfe. 2. Aufl. Leipzig, Barth, 1974. — 8°. 170 S. Abb. — Fr. 21.60. 06.955

Strähle, E. Blessures sportives — causes et prévention. Une étude appliquée à l'athlétisme. Macolin, EFGS, 1975. — 4°. 4 p. T. à. p.: Jugend und Sport, 32 (1975) 7. 06.240 ¹¹ q

Strähle, E. Sportverletzungen — Ursachen und Massnahmen. Eine Zusammenstellung am Beispiel der Leichtathletik. Magglingen, ETS, 1975. — 4°. 4 S. SA: Jugend und Sport, 32 (1975) 7. 06.240 ¹⁰ q

06.240 ¹⁰ q

3 Sozialwissenschaften und Recht

Armée Suisse. Manuel d'instruction du combat rapproché. Berne, DFM, 1974. — 8°. 80 p. ill. fig. 76.80 ¹⁷

Behr, G. Gemeinnützige Körperschaften, insbesondere Genossenschaften (untersucht am Beispiel von Vereinigungen, die öffentliche Sportanlagen unterhalten). Diss. rechts- und staatswiss., Univ. Zürich. Zürich, Juris-Verlag, 1974. — 8°. 147 S. 03.1001

Diplomarbeiten 1971-1974 der Institute für Leibeserziehung und Sport der Universität Basel, Bern, Lausanne und Genf, der Abt. Turnen und Sport der ETH Zürich, des TL NKEES und der Sportschule Magglingen. Magglingen, ETS, 1975. — 4°. 3. S. 03.80 ²³ q

Esercito Svizzero. Manuale d'insegnamento per il combattimento ravvicinato. Berna, DFM, 1974. — 8°. 80 p. ill. fig. 76.80 ¹⁶

Fischer, H. Education physique à l'école, livre 2: 1re - 4e année scolaire. Berne, OFIM, 1975. — 8°. 188 p. fig. plans. 03.995

Frostig, M.; Maslow, P. Bewegungserziehung. Bewegen — Wachsen — Lernen. Dortmund, Crüwell, 1974. — 8°. 172 Übungs-karten und Beiheft, 97 S. — Kartonboxe. — DM 39.50. 03.996

Geisel, K. Die Hanauer Turnerwehr. Ihr Einsatz in der badischen Mai-Revolution von 1849 und der Turnerprozess. Marburg, Elwert, 1974. — 8°. 383 S. — Fr. 85.50. 70.1050

Glathe, B. Stundenbilder zur rhythmischen Erziehung. Wolfenbüttel, Kallmeyer, 1974. — 4°. 92 S. Abb. — Fr. 15.30. 72.480 ²⁰ q

Hecker, G.; Trebels, A. H. Sportdidaktik. Wuppertal, Henn, 1970. — 8°. 119 S. — Fr. 17.60. 03.673

Krüger, A. Sport und Politik. Von Turnvater Jahn zum Staatsamateur. Hannover, Fackelträger-Verlag, 1975. — 8°. 261 S. ill. Tab. — Fr. 23.40. 03.999

Leggi Regionali per lo Sport. Quadro sintetico della legislazione edelle iniziative regionali interessanti lo sport. Roma, CONI, 1974. — 4°. 291 p. 03.1002 q

Pädagogische Psychologie. 8. Aufl. Köln, Kiepenheuer & Witsch, 1974. — 8°. 600 S. Abb. Tab. — Fr. 37.20. 03.1003

Sport, Wissenschaft und Politik in der BRD. Köln, Pahl-Rugenstein, 1975. — 8°. 287 S. — Fr. 15.30. 9.276

Sport — Arbeit — Gesellschaft, Band 6. Taschenbuch des Video-Trainings. Technik und Methodik. Köln, Akademie für Informatik und Unterrichtstechnologie, ca. 1975. — 8°. 145 S. ill. Abb. Tab. — Fr. 20.90. 9.151

Theorie und Praxis der Unterrichtstechnologie, 3. Unterricht mit audio-visuellen Medien. Donauwörth, Auer, 1973. — 8°. 181 S. Abb. — Fr. 22.30. 03.997

62/69 Ingenieurwesen

Schult, J. Kleine Bootskunde für Jollen-Käufer. Was ein Jollen-Käufer vom Bootsbau wissen muss. Bielefeld / Berlin, Klasing, 1973. — 8°. 195 S. Abb. — Fr. 20.— 78.461

Sport und Werbung. Die 13. DSB-Hauptausschuss-Sitzung am 30. 10. 1974 in Frankfurt a. M., DSB, 1975. — 8°. 36 S. — DM 2.— 06.600 ¹⁰

06.600 ¹⁰

7 Kunst, Musik, Spiel, Sport

L'Acciaio negli impianti sportivi. Roma, CISIA/CONI, s. a. — 8°. 235 p. ill. fig. — L 2500. 07.423

Comitato Olimpico Nazionale Italiano. Sport e regione. Linee programmatiche per una politica delle regioni a favore dello sport. Roma, CONI, s. a. — 4°. 324 p. 07.442 q

Haberer, G. Die Entwicklung des Olympiaprojekts aus methodischer Sicht. Diss. Institut für Grundlagen der modernen Architektur Univ. Stuttgart. Stuttgart / Bern, Krämer, 1973. — 8°. 117 S. Abb. Tab. — Fr. 22.40. 07.421

Mettler, B. Group dance improvisations. Tucson, Arizona, Mettler-Studios, ca. 1975. — 4°. 175 p. fig. — Fr. 55.20. 07.420 q

796.0 Leibesübungen und Sport (Allgemeines)

Carl, G. Kraftübungen mit Geräten. 2., bearb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1975. — 8°. 157 S. Abb. Tab. — Fr. 8.40. 70.1051

Duroux, C. Votre enfant et le sport en 10 leçons. Paris, Hachette, 1975. — 8°. 254 p. fig. — Fr. 21.80. 70.1053

Fischer, H. Education physique à l'école, livre 2: 1re - 4e année scolaire. Berne, OFIM, 1975. — 8°. 188 p. fig. plans. 03.995

Geisel, K. Die Hanauer Turnerwehr. Ihr Einsatz in der badischen Mai-Revolution von 1849 und der Turnerprozess. Marburg, Elwert, 1974. — 8°. 383 S. — Fr. 85.50. 70.1050

Lekarska, N. Essays and studies on olympic problems. Sofia, Medicina and Fizkultura, 1973. — 8°. 122 p. tab. — Fr. 23.— 70.1052

Lewin, K. Turnen im Vorschulalter. Anleitung für Kindergärten und Kindersportgruppen des Deutschen Turn- und Sportbundes. 4. Aufl. Berlin, Volk und Wissen, 1975. — 8°. 224 S. Abb. — Fr. 12.—. 72.615

Sport und Spiel für Ältere. Frankfurt a. M., Deutscher Sportbund, 1975. — 8°. 94 S. Abb. — DM 4.—. 70.360 ³⁹

Sport, Wissenschaft und Politik in der BRD. Köln, Pahl-Rugenstein, 1975. — 8°. 287 S. — Fr. 15.30. 9.276

Sport — Arbeit — Gesellschaft, Band 6.

Wilson, H. Fundamentals of athletic training for women. Workbook. Washington, AAHPER, 1974. — 4°. 267 p. fig. — Fr. 29.80. 70.1054 q

61 Medizin

Esercito Svizzero. Primi soccorsi (valevole dal 1° gennaio 1975). Berna, Esercito Svizzero, 1975. — 8°. 28 p. fig. 06.280 ³⁵

Guillet, R.; Genéty, J. Abrégé de médecine du sport. 2e éd.; rev. et augm. Paris, Masson, 1975. — 8°. 394 p. fig. tab. — Fr. 33.50. 06.958

Ottani, G. Appunti di traumatologia generale e speciale. Bologna, Centro di studi per l'educazione fisica, 1964. — 8°. 59 p. — L 1000.—. 06.960 ²³

796.1/3 Spiele

Beckenbauer, F. Gentleman am Ball. 2. Aufl. Rosenheim, Komar, 1974. — 4°. 100 S. ill. — Fr. 16.65. 71.739 q

Beckenbauer, F. Halbzeit. Eine Zwischen-Bilanz. Hannover, Strothe, 1975. — 8°. 164 S. ill. — Fr. 24.60. 71.738

Boucherin, J.-P.; Boucherin, B. Pallavolo. Berna, ANEF, 1975. — 8°. 16 p. ill. fig. 9.265

Fitparade, 9.

Boucherin, J.-P.; Boucherin, B. *Volleyball*. Bern, SLL, 1975. — 8°. 16 S. ill. Abb. 9.263

Fitparade, 9.

Boucherin, J.-P.; Boucherin, B. *Volleyball*. Berne, ANEP, 1975. — 8°. 16 p. ill. fig. 9.264

Fitparade, 9.

Deutscher Volleyball-Verband. Internationale Volleyball-Spielregeln. 14., erw. und verb. Aufl. Schorndorf bei Stuttgart, Hofmann, 1975. — 8°. 88 S. Abb. — DM 7.20. 71.720

Grunwald, L. *Schmetterball und grosse Pause*. Weissenthurm, Dokter, 1974. — 8°. 266 S. — Fr. 24.50. 08.545

Hacker, G. *Tennis — die neue Technik*. 2., neubearb. Aufl. Eschbach b. Freiburg, Selbstverl. d. Verf., 1974. — 8°. 150 S. ill. Abb. — Fr. 22.50. 71.742

Sklorz, M. *Grundsätzliche Beiträge zur Theorie und Praxis des Tischtennissports*. Springe, Schaper, 1974. — 8°. 92 S. — Fr. 17.20. 9.153

Schriftenreihe zur Theorie und Praxis des Tischtennissports, 1.

Wilson, C. R. *How to improve your tennis. Style, strategy and analysis*. South Brunswick / New York, Barnes, 1974. — 4°. 205 p. ill. fig. — Fr. 31.80. 71.741

796.41 Turnen und Gymnastik

Damiany, M. *Rester en forme malgré l'âge. Exercices faciles à faire à domicile*. Lausanne, Payot, 1975. — 8°. 61 p. fig. — Fr. 12.—. 72.600

Fischer, H. *Education physique à l'école, livre 2: 1re — 4e année scolaire*. Berne, OFIM, 1975. — 8°. 188 p. fig. plans. 03.995

Glathe, B. *Stundenbilder zur rhythmischen Erziehung*. Wölfenbüttel, Kallmeyer, 1974. — 4°. 92 S. Abb. — Fr. 15.30. 72.480

Kucera, M. *Gruppengymnastik. Anleitung zu Spielen unter besonderer Berücksichtigung psychologisch-psychiatrischer Gesichtspunkte*. Stuttgart, Fischer, 1975. — 8°. 76 S. Abb. — Fr. 17.60. 71.720

Lewin, K. *Turnen im Vorschulalter. Anleitung für Kindergarten und Kindersportgruppen des Deutschen Turn- und Sportbundes*. 4. Aufl. Berlin, Volk und Wissen, 1975. — 8°. 224 S. Abb. — Fr. 12.—. 72.615

Savorelli-Tosi, A. *Esercizi sul terreno*. Bologna, Centro di studi per l'educazione fisica, 1972. — 8°. 123 p. fig. — L 2500.—. 72.617

Savorelli-Tosi, A. *La palla medica*. Bologna, Centro di studi per l'educazione fisica, 1971. — 8°. 127 p. fig. — L 2500.—. 72.616

796.42/43 Leichtathletik

Aeschlimann, H. *Die Rotation bei Sprüngen*. Dipl.-Arb. biomech. ETH Zürich. Zürich, ETH, 1975. — 8°. 61 S. Abb. — Tab. — Fr. 20.—. 05.200

Hannus, M. *Finnish running secrets*. Mountain View, World Publications, 1973. — 8°. 95 p. ill. 73.280

Libotte, A. *La Maratona*. Lugano, SAL, 1975. — 8°. 20 p. ill. 73.280

Meyer, G. *Le grand livre de l'athlétisme français*. Paris, Calmann-Lévy, 1975. — 4°. 318 p. ill. — Fr. 76.20. 73.235

Primali nazionali di atletica leggera nel mondo = National Athletics Records for all Countries in the World. Roma, Sportpress, 1975. — 8°. 69 p. 73.280

Roberto Schneider. *Lugano, Biblioteca della SAL*, 1975. — 8°. 12 p. ill. 73.280

796.5 Wandern, Alpinismus, Geländesport

Alpes Valaisannes, Vol. IV: du Strahlhorn au Simplon. 4e éd., rev. et augm. Zurich, CAS, 1970. — 8°. 355 p. ill. fig. — Fr. 19.50. 74.291

Frison-Roche, R.; Tairraz, P. *50 ans en montagne*. Paris, Arthaud, 1974. — 4°. 227 p. ill. — Fr. 72.—. 74.405

Ortet. *L'Escalade. Mémento à l'usage des moniteurs d'escalade de l'Ecole Interarmées des Sports*. Fontainebleau, EIS, 1974. — 8°. 26 p. ill. fig. — FF 2.50. 74.520

Walliser Alpen, II: Vom Col Collon zum Theodulpass. 4., durchges. und erw. Aufl. Zürich, SAC, 1971. — 8°. 360 S. Abb. — Fr. 24.—. 74.321

796.6 Radsport

Olivier, J.-P.; Leulliot, J.-M. *Dossiers secrets du cyclisme*. Paris, Pygmalion, 1975. — 8°. 190 p. ill. — Fr. 18.60. 75.133

Schwinn Bicycle Service Manual, Vol. 1 + 2. Chicago, Schwinn, 1969. — 4°. 956 p. ill. fig. — Fr. 90.—. 75.134

Woodland, L. *Cycle racing: training to win*. London, Pelham Books, 1975. — 8°. 144 p. ill. fig. — Fr. 23.80. 75.135

796.8 Kampf- und Verteidigungssport, Schwerathletik, Wehrsport

Boring, W. J. *Science and skills of wrestling*. St. Louis, Mosby, 1975. — 8°. 330 p. ill. tab. — Fr. 40.20. 76.237

Deutelmoser, C. *Karate Do mit Gilbert Gruss*. Der ehemalige Welt- und Europameister und Bundestrainer der deutschen Nationalmannschaft zeigt und erläutert die wichtigsten Karate-Techniken. München, Copress-Verlag, 1975. — 8°. 95 S. ill. — Fr. 17.60. 76.236

Glahn, K. *Judo mit Glahn*. Deutschlands erfolgreichster Judoka zeigt seine erfolgreichsten Techniken. München, Copress-Verlag, 1975. — 8°. 95 S. ill. — Fr. 15.30. 76.232

Masnière, J.-L. *Judo d'attaque. Construction de l'attaque, étude en situation*. Paris, Amphora, 1975. — 8°. 159 p. ill. — Fr. 20.10. 76.234

Masnière, J.-L. *Judo éducatif. Progression technique, principes physiques*. Paris, Amphora, 1975. — 8°. 94 p. ill. fig. — Fr. 18.—. 76.233

Van Wijk, L. *Een overzicht van boeken over aziatische vechtsporten*. s'Gravenhage, NSF, 1975. — 4°. 12 S. — vervielf. 76.40

Weinmann, W. *1 mal 1 des Judo*. Die Grundlagen des Judo-trainings. 11. Aufl. Berlin, Weinmann, 1975. — 8°. 120 S. ill. Abb. — Fr. 9.60. 76.235

Wolf, H. *Judoselbstverteidigung*. Mit einem Beitrag über den juristischen Status der Notwehr. 15. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1975. — 8°. 207 S. Abb. — DM 9.60. 76.231

796.9 Wintersport

Howe, G. *Let's play Hockey. A complete and fully illustrated instruction book on hockey for both junior and senior players*. New York, Scribner, 1972. — 8°. 91 p. ill. fig. — Fr. 9.80. 77.520

Hunt, J. *The Men in the Nets*. Toronto / Montreal / New York, McGraw-Hill, 1972. — 8°. 145 p. ill. — Fr. 21.20. 77.405

Kornexl, E. *Zum sportmotorischen Eigenschaftsniveau des jugendlichen alpinen Skirennläufers*. — 8°. 77.480 aus: Thaller, F.; Recla, H. *Signale der Zeit*. Festschrift zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Josef Recla, S. 84-101. Abb. 16

Köhler, T. *Schlittensport. Eine Anleitung für Anfänger und Übungsleiter*. 3., überarb. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1975. — 8°. 87 S. Abb. — Fr. 4.20. 77.520

Plante, J. *Goalkeeping*. New York, Collier Books, 1973. — 4°. 110 p. ill. fig. — Fr. 11.30. 77.406

797 Wassersport, Schwimmen, Flugsport

Bastoni, R. *L'ABC della canoa olimpica*. Roma, Federazione Italiana Canottaggio, 1967. — 8°. 95 p. ill. fig. 78.280

Bouwman, R. *Kabbel-Wasser. 29 Stories aus dem Cockpit*. Bielefeld, Delius, Klasing, 1975. — 8°. 152 S. Abb. — Fr. 17.60. 08.548

Canoe-Kajak Gewässerkarte Schweiz — Carte nautique Suisse. 1 : 400 000. Zusatz, nachgeführt bis 30. April 1975. Genf, TCS, 1975. — 8°. — Fr. 8.20. 78.280

Counsilman, J. E. *La Science de la natation, I: les techniques, II: l'entraînement*. Paris, Chiron, 1975. — 8°. 310 p. ill. fig. tab. 78.464

Denk, R. *Segelschein A in Frage und Antwort*. 240 Fragen und Antworten, außerdem die 120 VDS-Prüfungsfragen mit Antworten. 3., erw. Aufl. München / Bern / Wien, BLV, 1975. — 8°. 159 S. Abb. ill. 78.477

Federazione Italiana Canottaggio. Codice delle regate di canoa (olimpica). Roma, FIG, 1969. — 8°. 82 p. tav. 78.280

Frangoul, A. *La Musculation du nageur*. Paris, SERIEP, 1973. — 4°. 47 p. fig. tab. — FF 12.—. 78.320

Godenir, A. Notions de physiologie propres à la natation et à son entraînement. Paris, Fédération Française de Natation, 1973. — 4°. 96 p. fig. — FF 30.— 78.452 q

Imhoff, F. G.; Pranger, L. Das ist schnelles Segeln. Der Weg zum optimalen Boot. Bielefeld, Delius, Klasing, 1975. — 8°. 143 S. ill. Abb. — Fr. 28.20. 78.473

Jones, F.; Lindeman, J. The components of synchronized swimming. Englewood Cliffs, Prentice-Hall, 1975. — 8°. 270 p. ill. fig. — Fr. 52.80. 78.457

Johnson, R. So schwimmst du richtig! Schwimm-Technik in Bild und Text. 2. Aufl. Bockenem, Fahnemann Sport, 1974. — 4°. 54 S. Abb. — Hfl. 23.75. 78.320 5 q

Kammler, B. Komm wir segeln um die Welt. Bielefeld, Delius, Klasing, 1975. — 8°. 288 S. ill. — Fr. 31.— 78.474

Kebedgy, N. La Voile. Montréal / Bruxelles, Les Editions de l'Homme, 1974. — 8°. 276 p. ill. fig. — Fr. 29.70. 78.465

Kieschke, K. Segeln. Lehren und lernen. Neue Wege in der Ausbildung von Kindern und Jugendlichen. Münsterdorf, Hansen & Hansen, 1973. — 8°. 104 S. ill. — Fr. 18.30. 78.463

Kulenkampff, H. J. Segeln lernen mit Hans Joachim Kulenkampff. Ein Kurs bis zum A-Schein. München, Heyne, 1974. — 8°. 175 S. Abb. — Fr. 11.60. 78.458

Luchmann, G. Ueberhol deine Navigation. Ein Yacht-Kursus für Segler- und Motorbootfahrer. Bielefeld, Delius, Klasing, 1975. — 8°. 120 S. Abb. — Fr. 15.30. 78.475

Monod, F. Schwimmen wie ein Fisch. Biel, SVB, 1975. — 4°. 7 S. ill. 78.320 3 q

Pietsch, K. H. Taschenbuch für Wassersportler. 4., überarb. Aufl. Berlin, Transpress, 1975. — 8°. 358 S. Abb. — DM 6.60. 78.472

Prudden, B. Your baby can swim. New York, Reader's Digest, 1974. — 8°. 249 p. ill. — Fr. 28.80. 78.462

Ruck, W. Mit Kajak und Kanu. Zürich / Köln, Benziger, 1975. — 8°. 93 S. ill. Abb. 78.456

Schmidt, K. Sonder- und Heilschwimmen. Dresden, Stein-kopff, 1975. — 8°. 163 S. Abb. — Fr. 10.10. 78.479

Schult, J. Segeln mit dem 7. Sinn. Seemannische Praxis in Frage und Antwort. 1 + 2: Situationen 63 - 132. Bielefeld, Delius, Klasing, 1974/1975. — 8°. je 175 S. Abb. — je Fr. 16.40. 78.476

Schult, J. Segeltechnik — leicht gemacht. Schotführung auf allen Kursen und Segelwahl für jedes Wetter. Bielefeld, Klasing, 1974. — 8°. 218 S. Abb. — Fr. 17.60. 78.459

Schult, J. So arbeitet das Segel. Betriebsanleitung für unseren Windmotor. Bielefeld / Berlin, Klasing, 1973. — 8°. 208 S. Abb. — Fr. 20.—. 78.460

Schweizerischer Schwimmverband. Reglemente und Statuten, Ausgabe 1974. Biel, SSCHV, 1974. — 8°. 78.466

Seyfried, G.; Vallet, J. Le Guide de la natation sportive. Paris, Fédération Française de Natation, 1973. — 4°. 151 p. ill. fig. — FF 30.—. 78.453 q

Stinson, D.; Lough, R. Recreation and fitness in water. New York / San Francisco / London, Harper & Row, 1973. — 8°. 77 p. ill. fig. — Fr. 7.30. 78.280 55

Stirnimann, U. Sporttauchen mit Tauchatlas. München, Nymphenburger Verlagshandlung, 1975. — 8°. 118 S. ill. Abb. Tab. — Fr. 11.70. 78.455

Vallet, J. Les Bébés nageurs. La familiarisation à l'eau source d'éveil du bébé. Paris, E. P. A. T. / Olivier Orban, 1974. — 8°. 116 p. ill. — FF 36.—. 78.454

Waegner, N. Kindertauchschule. Stuttgart, Franckh'sche Verlagshandlung, 1974. — 8°. 55 S. ill. — Fr. 9.40. 78.280 58

Wilke, K.; Daniel, K.; Völker, K. Das Brustschwimmen. Frankfurt a. M., Limpert, 1975. — 8°. 128 S. Abb. — DM 18.—. — Sport in der Primarstufe, 6. 78.478

798 Reiten

Brandl, A. Modernes Reiten: Schritt, Trab, Galopp. 3. Aufl. München / Bern / Wien, BLV, 1974. — 8°. 142 S. ill. Abb. 79.132

Brandl, A. Perfekter Reiten: Dressur, Springen, Military. München / Bern / Wien, BLV, 1974. — 8°. 119 S. ill. Abb. — Fr. 22.50. 79.133

Lebhar, J. Premiers secours et prévention dans les sports équestres. Paris, Flammarion, 1975. — 8°. 122 p. fig. — Fr. 13.90. 06.566

799 Jagdsport, Fischereisport, Schiesssport

Vadunthun. Le Tir sportif. Fontainebleau, Ecole Interarmées des Sports, 1973. — 4°. 91 p. ill. fig. — FF 5.—. 79.80 5 q

8 Literatur und Literaturgeschichte

Grunwald, L. Schmetterball und grosse Pause. Weissenthurm, Dokter, 1974. — 8°. 266 S. — Fr. 24.50. 08.545

Paretti, S. Der Winter der ein Sommer war. Roman. Zürich, NSB, 1972. — 8°. 512 S. — Fr. 11.—. 08.546

Ringelnatz, J. Turngedichte. Berlin, Henssel, 1974. — 8°. 84 S. Abb. — Fr. 15.30. 08.544

9 Biografien, Geografie, Geschichte, Heimatkunde

Beckenbauer, F. Gentleman am Ball. 2. Aufl. Rosenheim, Komar, 1974. — 4°. 100 S. ill. — Fr. 16.65. 71.739 q

Beckenbauer, F. Halbzeit. Eine Zwischenbilanz. Hannover, Strothe, 1975. — 8°. 164 S. ill. — Fr. 24.60. 71.738

Beckenbauer, F. Einer wie ich. München, Bertelsmann, 1975. — 8°. 318 S. — Fr. 30.50. 71.745

Die Grossen im Sturm. Torjäger des internationalen Fussballs. 3. Aufl. München, Copress, 1971. — 8°. 224 S. ill. — Fr. 24.60. 71.746

Grundbegriffe und Persönlichkeiten der Geschichte der Leibesübungen. Innsbruck, Inn-Verlag, 1975. — 8°. 192 S. — Studientexte zur Leibeserziehung, 15. 9.191

Grundbegriffe und Persönlichkeiten der Geschichte der Leibesübungen. Innsbruck, Inn-Verlag, 1975. — 8°. 192 S. — DM 24.80. — Studientexte zur Leibeserziehung, 15. 00.256

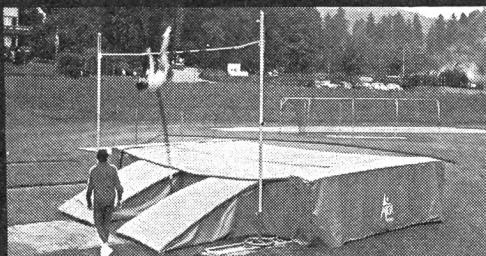
Radetz, W. Der Stärkere. Ein Buch über Werner Seelenbinder. 3. Aufl. Berlin, Sportverlag, 1975. — 8°. 437 S. ill. — DM 7.90. 08.547

Roberto Schneider. Lugano, Biblioteca della SAL, 1975. — 8°. 12 p. 73.280 9

Thaller, F. Josef Recla 70 Jahre — Leben und Werk. — 8°. 09.80 9

aus: **Thaller, F.; Recla, H.** Signale der Zeit. Festschrift zum 70. Geburtstag von Prof. Dr. Josef Recla, S. 15-21.

Geld sparen und trotzdem das Beste kaufen!



Sie haben bestimmt schon vom neuen Sprungauftang-Gerät «WIBA SOFTLANDER» gehört. Ehrlich gesagt: Es ist uns bis jetzt nicht schwergefallen, Athleten, Vereine und Schulen von dieser revolutionären Neuentwicklung zu überzeugen. Die Reaktion ist meistens dieselbe: «Endlich ein Qualitätsgerät mit langer Lebensdauer für den Hoch- und Stabhochsprung!». Wir orientieren auch Sie gerne über den SOFTLANDER. Er bietet viele Vorteile gegenüber den herkömmlichen Anlagen und ist nicht teurer.

WIBA AG, Gemeindehausstr. 10 Kriens, Tel. 041-45 33 55

Coupon
für detaillierte Unterlagen über den WIBA SOFTLANDER.

Name / Verein / Schule: _____

Strasse: _____

PLZ/Ort: _____

(Senden an: WIBA AG, 6010 Kriens) JS



Informationen Jugend + Sport

Konferenz der J + S-Delegierten der Verbände und anderen Institutionen

Am 22. Oktober 1975 trafen sich in Magglingen die J+S-Delegierten von 40 mit J+S zusammenarbeitenden Verbänden und Institutionen zu ihrer Jahreskonferenz.

In seinem Referat über den Stand von Jugend + Sport konnte der Stellvertretende Direktor der ETS, Willy Rätz, auf die sehr erfreuliche und kontinuierliche Aufwärtsbewegung in der Teilnahme an J+S-Veranstaltungen hinweisen. 300 000 junge Schweizerinnen und Schweizer hatten 1974 mit J+S direkten Kontakt. Einer Institution von dieser Grössenordnung fällt aber auch eine Bedeutung im öffentlichen Leben zu, die weit über den Interessentenkreis der direkt Beteiligten hinausgeht.

Auch kritische Betrachtungen der Institution J + S zeigen, dass die geschaffene Grundlage gut ist. Die im J + S gesteckten Erwartungen haben sich in der Startphase mehr als erfüllt und der weiteren Entwicklung kann mit Zuversicht entgegengesehen werden.

Wichtig ist aber, dass im J+S auf allen Stufen einwandfreie Arbeit geleistet wird und dass die Vorschriften und Bestimmungen von den Verantwortlichen durchgesetzt werden. Das Vertrauen, das man unserer Institution entgegenbringt, verpflichtet.

Herr Rätz appellierte an die Exponenten der Verbände und Institutionen, die für J+S an vorderster Front stehen, in diesem Sinne ihren Einfluss geltend zu machen.

Wie lebendig Jugend + Sport ist, zeigten die anschliessenden Gruppenarbeiten, in denen hochaktuelle Themen, nicht nur des Sportunterrichtes, sondern der Jugenderziehung in ihrem weitesten Sinne, bearbeitet wurden. Die pädagogische Ausbildung der J+S-Leiter stiess dabei auf ganz besonderes Interesse der Konferenzteilnehmer. Neue Impulse auf diesem Gebiet dürfen durch diese Aussprache ausgelöst werden sein. Als Hauptergebnis der Arbeiten kann festgehalten werden, dass pädagogische Ausbildung nicht in Theoriestunden vermittelt werden kann. Die Leiter müssen integrierte Erziehung zur Selbstständigkeit in der Leiterausbildung selbst erleben können, um später nicht nur die Rolle des Verkäufers gegenüber den Jugendlichen zu spielen.

Im Rahmen des gleichen Themenkreises wurden auch Fragen der zukünftigen Ausbildung von Lagerleitern diskutiert.

Weitere Seminargruppen bearbeiteten organisatorische Fragen der Leiterausbildung und Probleme einer besseren Abstimmung im Fragenkomplex «Konditionstest - Fachkonditionsprüfungen - Fitnessprüfung». Auf allen Gebieten haben die Aussprachen Resultate ergeben, die der ETS in der Weiterbearbeitung gute Dienste leisten werden.

Die positive Einstellung der J+S-Delegierten der Verbände und Institutionen und ihre aktive Mitarbeit dürfen sicher als gutes Omen für die Zukunft von Jugend und Sport gewertet werden.

Dölf Dreier

J + S-Leiterbörse

Hausmitteilung

Wir machen erneut darauf aufmerksam, dass Einsendungen an die J + S-Leiterbörse spätestens bis zum 10. des Vormonates bei uns eintreffen müssen. (Also für die Februar-Ausgabe, die zirka am 28. Februar erscheint, ist Einsendeschluss bereits am 10. Januar.) Wer später kommt, muss sich entsprechend gedulden!

Immer wieder kommt es auch vor, dass «Börseninserate» direkt an die Buchdruckerei Gassmann AG in Biel bzw. an andere Stellen gesandt werden; dies ergibt leider nur unnötige Administration, darum hier noch einmal die einzige richtige Adresse für die Einsendungen an die J + S-Leiterbörse:

Eidg. Turn- und Sportschule
Sektion J + S, «Leiterbörse»
2532 Magglingen
eventuell kurzfristige Anfragen:
Telefon (032) 22 56 44, intern 283 (evtl. 284).

Leiter gesucht

Fussball

SC Worb sucht für Junioren B in der Rückrunde einen Leiter 2 oder 3. Anfragen: Arnold Kunz, Blüemlisalpstr. 21, 3076 Worb.

Leiter suchen Einsatz

Arzt / J + S-Leiter sucht Einsatz

Marcel Weber, cand. med., Frohburgstrasse 80, 8006 Zürich, Telefon (01) 28 69 00, sucht Einsatz als Leiter 1 A Skifahren und als medizinischer Betreuer in Doppelfunktion. Datum nach Vereinbarung.

Skifahren

Eichenberger Robert jun., Kornfeldstrasse 14, 5200 Windisch, Jahrgang 1952, Leiter 1 A, sucht Einsatz vom 4. Januar bis Ende Skisaison 1976. Telefon (056) 41 33 74.

Meyer Barbara, 1956, Kreuzstr. 26, 9100 Herisau, Leiterin 1 A, sucht Einsatz vom 26. Januar bis 28. März 1976. Telefon (071) 51 24 30.

Rauber Vivianne, Lehrerin, Susenbergstrasse 5, 8044 Zürich, Leiterin 1 A, sucht Einsatz vom 7. bis 14. Februar 1976 oder nach Vereinbarung. Telefon (01) 32 89 70.

Schär Markus, Rainstrasse, 3999 Alchenstorf, Leiter 2 A, sucht Einsatz im Winter 1975/76. Telefon (034) 55 14 22.

Leiterin 1 Skifahren sucht Einsatzmöglichkeit von Ende Januar bis Mitte März 1976.

Regula Rauch, Seestrasse 36, 8596 Scherzingen.

Leiterin 2 Skifahren sucht Einsatzmöglichkeit von Januar bis März 1976.

Anita Diehl, 51, Hauptstr. 35, 4495 Zeglingen, Tel. (061) 99 56 76.



So kampfbetont geht es im Basketball zu! Das faszinierende Dribbel-, Fang- und Wurfspiel der langaufgeschossenen Ballkünstler ist bei uns vornehmlich in der Westschweiz verbreitet.

Könnte dieses anspruchsvolle Ballspiel nicht gerade dank J+S auch in der deutschen Schweiz einen Aufschwung erleben?

Photo Hugo Lörtscher, Magglingen

Mitteilungen der Fachleiter



Geräte- und Kunstdtumren Mädchen

Informationsblatt für Leiterkandidaten 1 A + 1 B

1. Ausschreibung und Anmeldung

Die Ausschreibung der Kurse erfolgt in der Fachzeitschrift «Jugend + Sport» oder in den entsprechenden Fachorganen der durchführenden Verbände.

Die Anmeldung zur Leiterausbildung erfolgt an das Kantonale Amt für J + S des Wohnkantons (Ausländer: Kopie der Niederlassungsbewilligung beilegen), wenn es sich um Kurse der Kantone oder der ETS handelt. Anmeldungen für Verbandsleiterkurse erfolgen an die den diesbezüglichen Ausschreibungen bezeichneten Stellen.

Die Anmeldefrist beträgt 2 Monate.

Für die Teilnehmer an Kursen der Kantone und der ETS ist die Ausbildung gratis. Sie erhalten zudem die Reisespesen zurückgestattet, ein Taggeld von Fr. 8.— und Erwerbsersatz. Für Verbandskurse gelten die entsprechenden speziellen Regelungen.

Das Sportfach ist in zwei Fachrichtungen unterteilt. Die Leiterausbildung ist für beide getrennt:

Fachrichtung A für Geräteturnen /

Fachrichtung B für Kunstdtumren.

Als Kursunterlagen dienen das Leiterhandbuch J + S (wird am Leiterkurs 1 abgegeben) und die Stoffsammlungen des Schweizerischen Frauenturnverbandes (SFTV).

Für die Fachrichtung A werden die Geräte-Teste-SFTV 1 bis 6 verwendet, für die Fachrichtung B gilt das Klassifizierungsprogramm des SFTV. Beide Unterlagen können auf dem Sekretariat des SFTV, Bahnhofstrasse 38, 5001 Aarau, oder direkt bei den andern Verbandssekretariaten bezogen werden.

2. Voraussetzungen für die Zulassung zur Leiterausbildung 1 A / 1 B

Fachrichtung A Geräteturnen Fachrichtung B Kunstdtumren

Mindestalter 18 Jahre

Schweizer oder Ausländer mit
Niederlassungsbewilligung

Praxis im Sportfach

Kenntnisse der Geräte-Teste- SFTV 1 bis 3 Kenntnisse der Teste 1 bis 3 des
Klassifizierungsprogrammes
SFTV

Absicht zur Leitertätigkeit

3. Programm der Leiterausbildung

Fachrichtung A Geräteturnen Fachrichtung B Kunstdtumren

Theorie:

Einführung in J + S / Themen aus Unterrichtslehre,
Trainingslehre, Sportfachbestimmungen

Praxis:

Geräte-Teste-SFTV 1 bis 3 Teste 1 bis 3
Klassifizierungsprogramm
SFTV

Methodische Stoffbehandlung
Prinzipien Einturnen,
Konditionstraining
Hindernislauf Methodische Stoffbehandlung
Prinzipien Einturnen,
Konditionstraining
Ballett und Bewegungsschulung

4. Leiterprüfung

Technik: Gerätetest 3 Technik: Test 3
Klassifizierungsprogramm
Kondition: J + S-Konditionstest
Theorie: J + S-Fragebogen (Administration)

5. Qualifikation

Die Prüfungsresultate sowie die Beurteilung durch Kursleiter und Klassenlehrer entscheiden über das Bestehen des Kurses.

Die Qualifikation enthält unter anderem:

— Note 4 bis 1 für Technik, Kondition, Theorie

— Fachrichtung: A = Geräteturnen / B = Kunstdtumren

Leiterausweis: wenn es sich um die erste J + S-Leiterausbildung handelt, wird dem Leiter der Eidg. Leiterausweis vom J + S-Amt seines Wohnkantons zugestellt.

In vorhandenen Ausweisen werden die Kurse von der Kursleitung direkt eingetragen.

6. Leiterberechtigung

Nach bestandenem Leiterkurs 1 ist der Leiter berechtigt, als Gruppenleiter in Sportfachkursen 1 A bzw. 1 B tätig zu sein. Bei entsprechenden Fähigkeiten kommt auch ein Einsatz in Kursen höherer Stufen in Frage.

Eine selbständige Durchführung von Sportfachkursen ist nur in Ausnahmefällen möglich: Lehrer, J + S-Leiter 2 oder 3 eines andern Faches oder bei anderen zwingenden Gründen.



Geräte- und Kunstdtumren Jünglinge

Informationsblatt für Leiterkandidaten 1 A + 1 B

1. Ausschreibung und Anmeldung

Die Ausschreibung der Kurse erfolgt in der Fachzeitschrift «Jugend + Sport» oder im «schweizer turnen».

Die Anmeldung zur Leiterausbildung erfolgt an das Kantonale Amt für J + S des Wohnkantons, wenn es sich um Kurse der Kantone oder der ETS handelt (Ausländer: Kopie der Niederlassungsbewilligung beilegen).

Für die Kurse des ETV meldet man sich bei dessen Zentralsekretariat, Bahnhofstrasse 38, 5001 Aarau, an.

Für Teilnehmer an Kursen der Kantone und der ETS ist die Ausbildung gratis. Sie erhalten zudem die Reisespesen zurückgestattet, ein Taggeld und Erwerbsersatz.

2. Voraussetzungen für die Zulassung zur Leiterausbildung J + S 1 A und 1 B

— Mindestalter 18 Jahre

— Schweizer oder Ausländer mit Niederlassungsbewilligung

— Praxis im Sportfach

— A Geräteturnen:

mindestens 2 bis 3 Jahre;
Kenntnisse der J + S-Programme 1 bis 3 A

— B Kunstdtumren:

Leistungsklasse 2 (1975);
Kenntnisse der J + S-Programme 1 bis 3 B
oder entsprechende technische Fähigkeiten

— gründliche technische Kenntnisse

— gute konditionelle Verfassung

— Leitertätigkeit: nur wer die feste Absicht hat, nach bestandenem Kurs als Leiter tätig zu werden, ist berechtigt, sich zur Leiterausbildung anzumelden.

3. Programm der Leiterausbildung

Leiter 1 A	Leiter 1 B
Theorie: Einführung in J + S. Themen aus Unterrichtslehre, Sportfachbestimmungen, Turnsprache	
Praxis: Stoff dem Verzeichnis der Lektionen entsprechend	

4. Leiterprüfung

Leiter 1 A	Leiter 1 B
Technik:	
Sportfachprüfung 3 A	Sportfachprüfung 2 B oder 3 A
Kondition: J + S-Konditionstest (Mittel 30 Pkt.)	
Theorie: J + S-Fragebogen	

5. Qualifikation

Die Prüfungsresultate sowie die Beurteilung durch Kursleiter und Klassenlehrer entscheiden über das Bestehen des Kurses. Die Qualifikation enthält unter anderem: Note 4 bis 1 für Technik, Kondition, Theorie.

Leiterausweis: wenn es sich um die erste J + S-Leiterausbildung handelt, wird dem Leiter der Eidg. Leiterausweis vom Amt für J + S seines Wohnkantons zugestellt.

In vorhandenen Ausweisen werden die Kurse von der Kursleitung direkt eingetragen.

6. Leiterberechtigung

Nach bestandenem Leiterkurs 1 ist der Leiter berechtigt, als Gruppenleiter in Sportfachkursen wie folgt tätig zu sein:

Leiter 1 A = Fachrichtung A, Prüfungsstufen 1 und 2

Leiter 1 B = Fachrichtung A und B, Prüfungsstufen 1 und 2

Bei entsprechenden Fähigkeiten kommt auch ein Einsatz in Kursen höherer Stufen in Frage (Stufen 3 und 4).

Eine selbständige Durchführung von Sportfachkursen ist nur in Ausnahmefällen möglich: Lehrer, J + S-Leiter 2 oder 3 eines andern Faches oder bei anderen zwingenden Gründen.

Olympia-Jugendsportlager Montreal 1976

Sagen Sie es weiter:

Denn viele Mädchen und Burschen wissen noch nicht, dass sie die Möglichkeit haben, am Olympia-Jugendsportlager in Montreal teilzunehmen.

Der Schweizerische Landesverband für Leibesübungen (SLL) hat vom Schweizerischen Olympischen Comité (SOC) den Auftrag erhalten, eine Auswahl von Jugendlichen für das Jugendlager der Olympischen Sommerspiele 1976 vom 13. Juli bis 3. August 1976 vorzubereiten und die Beschickung des Lagers zu organisieren. Der Zentralvorstand des SLL hat diese Aufgaben dem Jugendausschuss der Kommission Sport für alle übertragen. Die Selektion soll über die Sportverbände, Sportvereine und die Institutionen Jugend + Sport (J + S) erfolgen.

Nicht eine einmalige Spitztleistung, sondern eine regelmässige und vielseitige sportliche Betätigung sind Bedingung, um an der Ausscheidung teilzunehmen.

Selektionsbedingungen

1. Für Teilnehmer an J + S - Sportfachkurse n
Alle Mädchen und Burschen der Jahrgänge 1956, 1957 und 1958, die vom 1. 7. 55 bis 31. 3. 1976 an drei oder mehr J + S-Sportfachkursen aus mindestens zwei Sportfächern teilgenommen und die Bedingungen für die J + S-Auszeichnung erfüllt haben, nehmen an der Ausscheidung teil.

(Kurse in Fachrichtung D, Fachkonditionstraining, gelten wie Sportfachkurse Fitnesstraining. Als solche gelten ebenfalls Leiterrichtigkeit 1 und Leiterkurse 2, beide mit Sportfachprüfungen verbunden.)

2. Schweizerischer J + S - Tag

Am 22. Mai 1976, dem Schweizerischen J + S-Tag in Magglingen, findet die SLL-Ausscheidung statt. Aus einem vielfältigen Sportprogramm wählen die Teilnehmer drei Disziplinen aus. Für Teilnehmer, die sich in den gewählten Sportarten in den ersten 60 Prozent klassieren, findet eine Verlosung statt.

3. Endverlosung

Die Teilnehmer für das Olympia-Jugendsportlager Montreal 1976 werden ausgelost. Weitere 70 Losgewinner sind zu einem wöchigen Jugendlager in der Schweiz im Oktober 1976 eingeladen.

Anmeldung

Bei drei im J + S-Heft eingetragenen Sportfachkursen können die Teilnehmer durch den J + S-Leiter oder über die kantonalen Amtsstellen für J + S angemeldet werden.

Anmeldeformulare sind bei den kantonalen Amtsstellen für J + S sowie beim SLL, Jugendausschuss, Postfach 12, 3000 Bern 32, erhältlich.

Echo von Magglingen

Kurse im Monat Dezember (Januar)

b) verbandseigene Kurse

7. 1.-10. 1. Zentraler Leiterinnen-Lehrgang,
SVKT (50 Teiln.)
9. 1.-10. 1. Vorbereitungskurs Kunstrienen, ETV (10 Teiln.)
10. 1.-11. 1. Ausbildungskurs Nationalmannschaft
Schwimmen, SSchV (35 Teiln.)
10. 1.-11. 1. Trainingskurs moderner Fünfkampf,
SIMM (15 Teiln.)
10. 1.-11. 1. Spitzenkönnerkurs, SLV (50 Teiln.)
Trainingskurs Juniorenkader,
Schweiz, Bogenschützenverband (15 Teiln.)
10. 1.-11. 1. Trainingskurs Nationalmannschaft Damen,
Schweiz, Volleyballverband (20 Teiln.)
11. 1. Schiedsrichterkurs,
Schweiz, Bogenschützenverband (10 Teiln.)
15. 1.-17. 1. Weiterbildungskurs, Schweiz, Billardverband
(5 Teiln.)
16. 1.-17. 1. Vorbereitungskurs Kunstrienen, ETV (10 Teiln.)
16. 1.-17. 1. Trainersymposium, Schweiz, Ruderverband,
(15 Teiln.)
16. 1.-18. 1. Konditionskurs Olympiakader,
Union Schweiz, Jachtclubs (35 Teiln.)
17. 1. Zentralkurs Schiedsrichter Schwimmen, SSchV
(25 Teiln.)
17. 1.-18. 1. Trainingskurs Spitzenkader Trampolin, ETV
(10 Teiln.)
17. 1.-18. 1. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik,
SFTV (25 Teiln.)
17. 1.-18. 1. Ausbildungskurs Nationalmannschaft
Schwimmen SSchV (35 Teiln.)
17. 1.-18. 1. Spitzenkönnerkurs, SLV (40 Teiln.)
17. 1.-18. 1. Konditionstrainingskurs Wasserspringen, SSchV
(10 Teiln.)
17. 1.-18. 1. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz, Boxverband (20 Teiln.)
19. 1.-24. 1. Vorbereitungskurs Kunstrienen, ETV (5 Teiln.)
23. 1.-24. 1. Vorbereitungskurs Kunstrienen, ETV (5 Teiln.)
24. 1.-25. 1. Zentralkurs Kreiskursleiterinnen Frauenriege, SATUS (20 Teiln.)
24. 1.-25. 1. Instruktoren-WK Kunstrienen, ETV (60 Teiln.)
24. 1.-25. 1. Schulungskurs, Schweiz, Tennislehrer-Verband
(35 Teiln.)
24. 1.-25. 1. Trainingskurs Nationalkader, Schweiz, Bogenschützenverband (15 Teiln.)
24. 1.-25. 1. Spitzenkönnerkurs, SLV (35 Teiln.)
28. 1.- 1. 2. Trainingslager Nationalmannschaft,
Schweiz, Eishockeyverband
30. 1.- 1. 2. Trainersymposium, Schweiz, Ruderverband
(40 Teiln.)
31. 1.- 1. 2. Spitzenkönnerkurs, SLV (60 Teiln.)
31. 1.- 1. 2. Trainingskurs Wasserspringen, SSchV (10 Teiln.)
31. 1.- 1. 2. Trainingskurs Nationalkader Sportgymnastik
SFTV (25 Teiln.)

Der junge Mensch muss sich
in der Welt selbst forthelfen,
und dies ihn zu lehren,
ist unsere Aufgabe.

Heinrich Pestalozzi